Philippus-Gemeinde-Brief
März bis Juni 2003

EVANGELISCHE PHILIPPUS-KIRCHENGEMEINDE KÖLN-RADERTHAL

Schon bezahlt!

Stell Dir folgende Situation vor: Du sitzt in der Kneipe, lässt Dir mit ordentlich Appetit eine Mahlzeit schmecken und zechst reichlich Bier. Die anderen gehen schon mal, du sitzt noch ´nen Moment allein da. Und dann, kurz vor dem Abrücken die böse Überraschung: Keine Kohle im Portemonnaie, Papiere zu Hause liegen gelassen, kein Kumpel mehr in Sicht, der dir aushelfen kann. Was nun?

Und jetzt stell Dir weiter vor, Du gehst nach vorn zum Tresen, hältst deine leere Geldbörse hoch und murmelst was von Tellerwaschen, im Hintergrund durch die halboffene Küchentür die Spülmaschine fest im Blick – und der Typ hinterm Tresen sagt:

"Okay, ist schon bezahlt! Da war eben jemand hier, der hat die Kohle für Dich hingelegt."

Klar, Du hättest vielleicht durch's Klofenster aussteigen oder Dich auffällig-unauffällig am Tresen vorbeischleichen können. Aber was ist am Ende wohl schöner, wobei wirst Du Dich hinterher wohl besser fühlen?

Zwei Punkte sind in der Story wichtig: Da kann einer nicht bezahlen und dann hat ein anderer die Kohle schon hingelegt. Nicht bezahlen können wir unsere Schuld gegenüber den Mitmenschen und vor Gott. An unserer Stelle bezahlen – das hat Gott getan, als er Mensch wurde und am Kreuz unsere offene Zeche übernahm.

Stellt Euch vor: Gott gibt die größte Runde aller Zeiten aus. Unterschrift unter der Rechnung: Jesus. Ihr braucht nur hingehen zum Tresen und sagen: Ja, das ist meine Rechnung, das habe ich bestellt und kann es nicht bezahlen. Danke!

»Die Schulden nicht bezahlen können«, so beschreibt die Bibel unsere Situation vor Gott. Es geht dabei nicht um Fehltritte, die man mit gutem Willen vermeiden kann. Es geht vielmehr darum, dass wir uns selbst zum Mittelpunkt und zur letzten Instanz des Lebens machen. Dann leben wir so, dass wir unsere Schulden niemals bezahlen können. Das nennt die Bibel Sünde. Der Apostel Paulus hat über sich selber geschrieben:

Ich weiß wohl, dass der Mensch von Natur aus nicht gut ist. Deshalb werde ich niemals das Gute tun können, so sehr ich mich auch darum bemühe. Ich mache immer wieder dieselbe Erfahrung: Das Gute will ich tun, aber ich tue das Böse. Ich unglückseliger Mensch! Wer wird mich jemals aus dieser Gefangenschaft befreien? Gott sei Dank! Durch unsern Herrn Jesus Christus sind wir bereits befreit! *(Römerbrief Kap. 7, Verse 18 – 25 in Auswahl)*

Jesus ist die einzige Erlösung aus der verfahrenen Lage. Wie hat er das gemacht?

Indem er die Folgen der Sünde auf sich genommen und sich selbst als Opfer hergegeben hat. Opfern war eine Sitte im alten Israel, durch die man das kaputte Verhältnis mit Gott wieder hinzukriegen versuchte. Das wichtigste Opfer passierte am jährlichen Versöhnungstag, der heute noch bei allen Juden gefeiert wird. Früher wurde einem Lamm symbolisch die Schuld für das ganze Volk aufgelegt, dann trieb man es aus der Stadt in die Wüste und in den Tod.

Seit die Juden ihren Tempel verloren haben, bekennt man im Gottesdienst seine Sünde und bittet Gott und einander um Vergebung.

Der Tod des unschuldigen, sündlosen Jesus als hingerichteter Verbrecher am Kreuz war eine Opferhandlung nicht nur für Israel, sondern für alle Menschen, die dieses Opfer als Geschenk annehmen. Aber dieses Opfer geschah in einer gigantischen Umkehrung: Nicht die Menschen, die es nötig hätten, bringen es Gott. Sondern Gott, der Anrecht auf unser Opfer zur Wiedergutmachung hätte, erbringt das Opfer, weil wir das nicht schaffen. Damit sind alle menschlichen Opfer zum Frieden mit Gott nicht mehr nötig. Er hat schon alles getan. Sein Opfer umfasst auch alle S chuld, die noch von Menschen begangen werden und eingesehen und bereut werden wird. Nur angenommen will es werden.

Diese Gedanken wurden vor einigen Jahren für einen Andacht in einem Gefängnis formuliert.

Norbert Steimel

Rückblick
Gemeindeversammlung

»Wer nicht da war, hat was verpasst!« Das war die übereinstimmende Meinung der 80 Leute, die sich am Sonntag, 12. Januar 2003, nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal trafen.

Nicht nur, dass über den ganzen Bereich der Gemeinde ein Überblick gegeben wurde, auch war Gelegenheit (und das wurde auch genutzt), Anregungen und Vorschläge loszuwerden. Und das geschah besonders für den Gottesdienst und den Gesang. Das zeigt offensichtlich, dass die anwesenden Gemeindeglieder viel und gerne singen; sie ließen sich auch nicht zweimal bitten, vor dem Essen in einen fröhlichen Kanon einzustimmen.

Christine Wilke

Einblick
Editorial

Geschafft! Die allererste Ausgabe des Gemeindebriefes für das Jahr 2003 liegt in Ihren Händen!

Mal ganz neugierig gefragt: Auf welche Seite schauen Sie zuerst? Lesen Sie das Blatt in schöner Reihenfolge durch oder landen Sie – genau wie ich – zu allererst auf der vorletzten Seite, bei der Vorstellung der Gemeindeglieder?

Wen interessieren schon die Queen, Dieter Bohlen oder die Haarfarbe von Gerhard Schröder, wenn man hier aus erster Quelle Informationen bekommen kann, die in einem normalem Gespräch beim Kirchenkaffee nie aufgekommen wären!

Und überhaupt: der Kirchenkaffee – eigentlich eine tolle Sache, aber ich stelle selber fest, dass ich immer bei den gleichen Leuten stehe, nämlich denen, die mir bekannt und vertraut sind. Dabei gibt es noch so viele Menschen in der Gemeinde, von denen ich nicht mal den Namen weiß – und dabei bin ich doch sonst so neugierig!

Ich wünsche Ihnen, dass Sie diesen Gemeindebrief voller Neugierde lesen und viel neues für sich entdecken. Das können Termine, Veranstaltungen oder Gedankenanstöße sein. Oder vielleicht der Wunsch sich auch einmal auf der letzten Seite vorzustellen ... ?

Viel Freude beim Lesen
wünscht Ihnen

Sarah Gerlach

Ausblick

Ökumenische Bibelgespräche

Björn Heymer, Pfarrer

Über der Lektüre des Briefes an die Römer kam der Theologe und Mönch Martin Luther vor knapp fünfhundert Jahren zur Gewissheit, dass seine Kirche in wesentlichen Fragen der Lehre und Glaubenspraxis irren musste.

Unter vielen Schmerzen kam es zur bis heute andauernden Spaltung zwischen der katholischen und den evangelischen Kirchen. Inzwischen haben sich die Beziehungen wieder gebessert. Heute ist es möglich, gemeinsam in der Bibel zu lesen. Und das wollen wir tun. Am 24., 26. und 27. März jeweils um 20 Uhr laden die Philippus Gemeinde und die katholische Gemeinde St. Mariä Empfängnis dazu ein. Montag und Mittwoch im evangelischen Gemeindezentrum Albert Schweitzer Straße 5; am Mittwoch im Pfarrheim in der Raderberger Straße. Wir lesen Abschnitte aus dem Römerbrief.

2003 – suchen und finden

Das Jahr der Bibel in Raderthal

Auf die Fahne geschrieben

Seit Sonntag, dem 26. Januar prangt eine riesige Fahne an unserem Kirchturm und verkündet unübersehbar:

»Das Ja der Bibel! «

Wenn Gott in Jesus Christus nicht »Ja« gesagt hätte zu seiner Welt und seinen Menschen, dann gäbe es dieses wunderbare Buch gar nicht. Der Kern aller biblischen Bücher ist in diesem Wort zusammengefasst. Ja!

Ja, Du bist gewollt!
Ja, du bist geliebt!
Ja, für Dich gibt es Zukunft und Hoffnung!

Das werden wir in diesem Jahr der Bibel gemeinsam entdecken.

Die Philippus-Bibel entsteht

Bis zur Erfindung des Buchdrucks war es ganz normal: Bücher wurden von Hand geschrieben, Buchstabe für Buchstabe – in sorgfältiger Arbeit.

Seit der massenweisen Verbreitung von Computern ist die Kunst des Schreibens allerdings mehr und mehr eine Spezialfähigkeit Einzelner. Selbst persönliche Briefe werden oft nicht mehr handschriftlich abgefasst, sondern mal eben in die Tastatur getippt.

Konnte man früher in den Briefen von Freunden schon am Schriftbild erkennen, in welcher Stimmung sich der Schreiber befand, so ist heutzutage den Computerausdrucken beim besten Willen keine solche Information mehr zu entlocken – geht die sinnliche Seite des Schreibens verloren? Mit dem Projekt »Wir schreiben eine Bibel« feiern wir ein Revival des Schreibens; viele Hände schreiben an einem Buch: die Evangelien und die Apostelgeschichte – alles in allem 115 Kapitel finden einen individuellen Ausdruck auf liniertem und sonst jungfräulichem Papier das dann später in Handarbeit zu einem Buch gebunden wird.

Viele Mitschreiber haben bereits ihren persönlichen Beitrag angemeldet und viele können noch mitmachen!

Das kostbare Papier wird uns von der Druckerei Förster, die auch diesen Gemeindebrief druckt, gespendet – herzlichen Dank! Weitere Spenden für Versand und Bindung sind herzlich willkommen. Ab März soll mit der Arbeit des Schreibens begonnen werden. Wollen Sie bei diesem einzigartigen Projekt mit dabei sein? Pfarrer, Björn Heymer, plant Sie gerne für Ihr Lieblingskapitel ein! Tel. 990 29 56

Frohe Botschaft für die Mattscheibe

bibel.TV auf Sendung

Endlich! Seit Oktober gibt es die Bibel nun in einem eigenen Fernsehkanal. Auf *bibel.TV* soll die frohe Botschaft rund um die Uhr in die gute Stube der Menschen gelangen.

Pfarrer, Laienprediger, durchgeplante Gottesdienste oder Andachten sucht man vergebens. Hier ist die Bibel Programm. So gibt es Verfilmungen der Bibel, die sich nahe an die Heilige Schrift halten, Bibel-Lesungen, Texteinblendungen mit Landschaftsbildern im Hintergrund, Dokumentationen, aber auch viel christliche Musik für jung und alt.

Der Bonner Verleger Norman Rentrop und Henning Röhl, bis Frühjahr 2001 noch Fernsehdirektor des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) wollen der christlichen Botschaft durch *bibel.TV* mehr Platz im öffentlichen und medialen Leben verschaffen. Sie sind überzeugt: Weil es sich bei der Bibel um ein ganz besonderes Buch handelt, das überquillt von Lebensweisheiten, spannenden Geschichten, das Hilfe gibt in Zeiten der Not und vor allem den Weg zu Gott und den Glauben weist – deshalb muss *bibel.TV* laufen.

Unterstützt wird der Sender von evangelischer, katholischer und freikirchlicher Seite. Gesendet wird über Satellit ASTRA 2c und kann mit einer digitalen Satellitenanlage empfangen werden. Außerdem bietet der Sender Sonntags um 10 Uhr über Kabel in NBC Europe ein Magazin, das von Maren Hoffman-Rothe und Alexandra Beitz moderiert wird.

Informationen über die Bibel im Fernsehen finden Sie im Internet unter www.bibel-tv.de. Dort können Sie auch ein Programmheft bestellen.

Konfirmation 2003

Konfis, Unterricht, Tauferinnerung, Infoabend

Konfirmation heißt – festmachen. Zwei Jahre lang haben wir uns mit den Inhalten des Glaubens beschäftigt, haben Gemeinschaft erlebt und unsere Standpunkte geklärt. Höhepunkte waren die Fahrten – im November zur Klostermühle und im Februar nach Köttingen. Sarah Jakobs wird am Ostermorgen im Frühgottesdienst getauft werden – auch dies sicher ein besonderes Erlebnis. Am Sonntag, den 11. Mai, feiern wir um 10 Uhr den Konfirmationsgottesdienst.

Konfirmiert werden:

Christina Fuhr,
Mannsfelder Straße 57
Marlen Assam,
Heisterbachstraße 22
Sarah Jakobs,
Am Husholz 10
Philipp Regnery,
Buschdorfer Straße 16
Stefano Botsch,
Brühler Platz 5
Mirco Schmitz,
Schulze-Delitzsch Straße 86

Anmeldung zum kirchlichen Unterricht

Alle Kinder, die zwischen August 1990 und Juli 1991 geboren sind und sich auf ihre Konfirmation im Frühjahr 2005 vorbereiten wollen, sind eingeladen, sich zum Unterricht anzumelden. Ein Anruf im Pfarrbüro genügt. Die Taufe ist nicht Voraussetzung zur Teilnahme, sie kann auch im Rahmen des Unterrichts erfolgen.

Verbindlicher Informationsabend für Eltern und Kinder

Donnerstag, 26. Juni 2003 19 Uhr (bitte Geburtsurkunde und ggf. Taufschein mitbringen)

Der Unterricht beginnt nach den Sommerferien am 16. September und findet im ersten Jahr jeweils Dienstags ab 15.30 Uhr statt.

Im Gottesdienst am Sonntag 21. September stellen sich die Katechumenen der Gemeinde vor.

Tauferinnerung für getaufte Kinder und Erwachsene

Weil Kinder, die als Säuglinge getauft wurden, sich an dieses wichtige Ereignis nicht erinnern können, bieten wir in der Gemeinde seit Jahren besondere Gottesdienste an, die diesen Kindern ihr Getauftsein nahe bringen wollen.

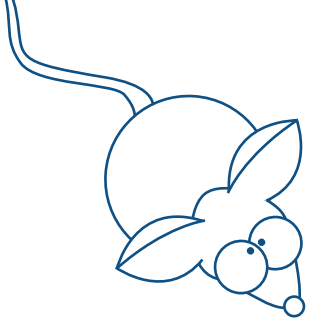
Aufgrund der Nachfrage wird es in diesem Jahr zwei solche Gottesdienste geben: am 18. Mai für den Taufjahrgang 1998 und am 12. Oktober für den Jahrgang 1993.

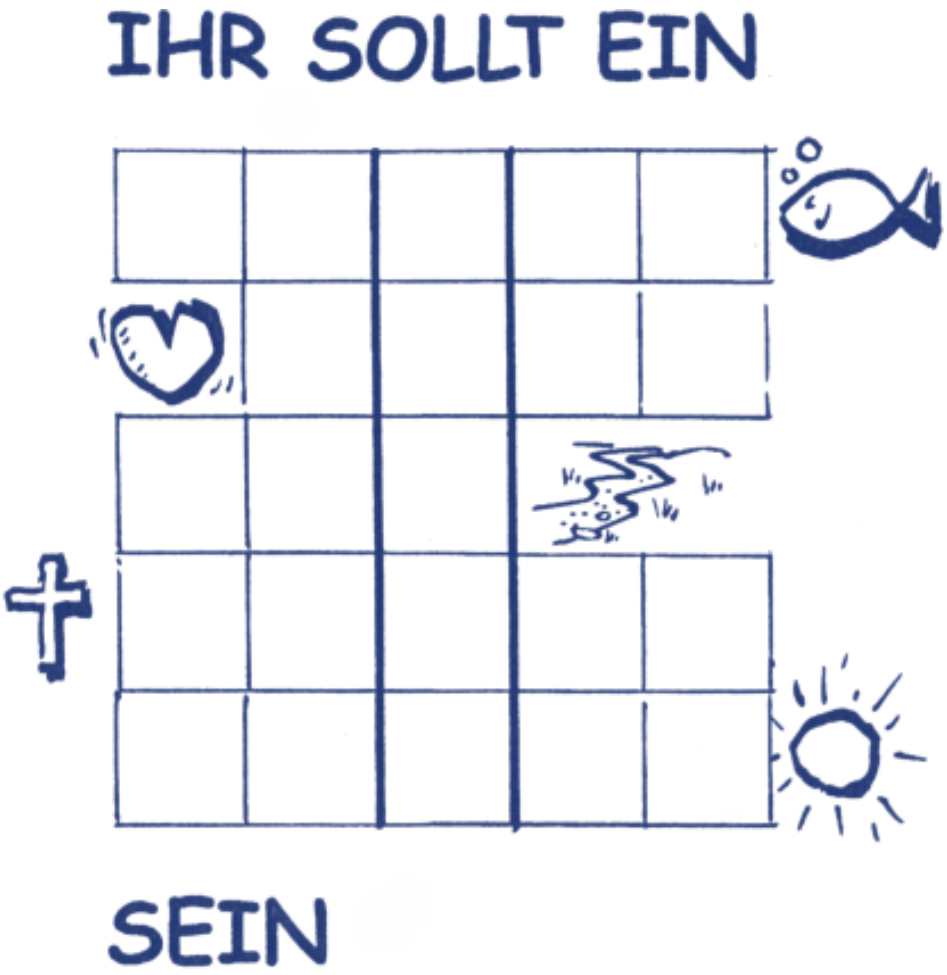
Zu diesen Gottesdiensten erhalten die Familien eine besondere Einladung.

Der Gottesdienst in der Osternacht ist ein Angebot der Tauferinnerung für alle getauften Christen. Wir feiern ihn in diesem Jahr am 20. April um 5.30 Uhr.

Klaus – die Kirchenmaus

im Gespräch mit Björn Heymer





Hier bin ich wieder! Und diesmal sogar voll erkennbar! Letztes mal habe ich mich dann doch nicht so recht getraut, mich komplett zu zeigen. Ja, ich bin etwas schüchtern! Aber Pfarrer Heymer hat mir bei einem Schwätzchen auf der Orgelbank bei einem guten Stück alten Gouda und einem Glas Gänsewein Mut gemacht, ein Foto von mir veröffentlichen zu lassen. Nun, wie seh ich aus?

Ich habe Euch wieder ein Rätsel mitgebracht, weil ich Rätsel so mag, und weil alles Mäuse gerne rätseln, wie Ihr sicherlich wisst.

Aber nicht nur das! Nein, der Pfarrer hat mir bei unserem geselligem Zusammentreffen auch noch erzählt, das ich EUCH unbedingt und auf jeden Fall von **ProChrist für Kids** erzählen soll, das ist ein kunterbunter, actionreicher Nachmittag für Kinder, bei dem gesungen, gespielt, geknabbert, getobt und gelacht wird und den Ihr auf keinen Fall verpassen solltet!

Das Thema ist »Detektive« und das ganze findet am 15. März nachmittags im Gemeindesaal statt! Wer noch mehr wissen will, der frage doch einfach Armin Bräuning oder Susanne Gries vom Kindergottesdienst. So, und jetzt viel Spaß mit dem Rätsel!

Euer Klaus

Wir gründen einen Kinderchor

Ab Mitte März sollen die Proben mit Kindern zwischen 6 und 12 beginnen, wahrscheinlich an Donnerstagnachmittagen. Geplant ist, ein Kindermusical einzustudieren sowie neuere Lieder zu singen. Auch etwas Theorie wird geboten.

Bitte melden Sie sich bei Gudrun Kollerics, Tel. 279 27 36 oder per Email GKollerics@netcologne.de.

Noch ein weiterer Tipp für Musikfreunde in der Philippus-Gemeinde: Der weißrussische Universitätschor Minsk »Cantus Juventae« gibt am 16. März um 17 Uhr ein Konzert mit geistlicher Musik aus verschiedenen Epochen in der Philippus – Kirche. Der Eintritt ist frei!

Wer sind wir? Was wollen wir? Was werden wir tun?

Antworten auf diese Fragen gibt unser Leitbild. Seit einem Jahr denken wir in der Gemeinde darüber nach, was uns verbindet, was uns wichtig ist und welche Schwerpunkte wir setzen wollen. Im März 2002 gab es dazu einen ersten Tag, an dem wir in großer Runde daran gearbeitet haben, eine Perspektive für die Gemeindearbeit zu entwickeln.

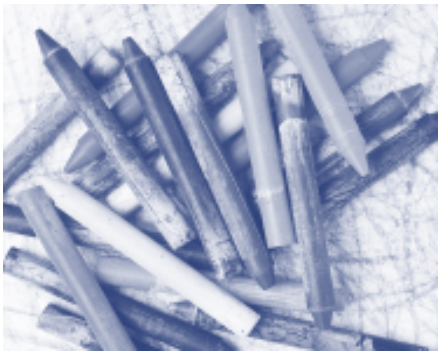
»Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt. Darum können wir hier Gemeinschaft miteinander erleben. Herzlich willkommen!«

So lauteten die Sätze, die wir damals gefunden haben. Dazu kamen neue Ideen und Wünsche auf, die inzwischen umgesetzt wurden.

Nun – ein Jahr später – wollen wir Bilanz ziehen und die Beschreibung unserer Gemeinde überdenken. Helfen Sie uns dabei! Wir treffen uns am Samstag, 29. März ab 9.30 Uhr im Saal neben der Kirche.

Björn Heymer

Trödelmarkt



Am Sonntag, den 16. März veranstaltet die Kindertagesstätte von 11 bis 16 Uhr in ihren Räumen einen Trödelmarkt »Rund ums Kind«.

Angeboten werden Kleidung, Spielsachen, Bücher, Babyausstattung und Kinderfahrzeuge. Zusätzlich und neu wird in diesem Jahr ein Frühlingsstand des Kindergarten mit Kinderschmuck, Blumensteckern, Windrädern und Kinderknete geben.

Die Cafeteria bietet in der Stöberpause Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und Waffeln sowie die eine oder andere Leckerei zum Mitnehmen.

Infos und Standvergabe unter
Tel.: 387588 XXXXX BEI WEM ?????
Sind wir sooo unpersönlich ;-)

Regelmäßige Treffen in der Gemeinde

»Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.« *Jesus Christus*

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

Hauptgottesdienst
jeden Sonntag, 10 Uhr
gleichzeitig:
Kindergottesdienst

Vorbereitung Kindergottesdienst
donnerstags, 19 Uhr in der Sakristei
Susanne Gries (Tel. 3 68 54 03)
Ulrike Bieber (Tel. 7 32 64 14)

Predigtvorbereitungskreis
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
ab 20 Uhr in der Sakristei
Björn Heymer (Tel. 9 90 29 56)

Gemeindearbeit mit Behinderten
jeden 1., 3. und 5. Dienstag im Monat
ab 19 Uhr im Jugendheim
Peter Schröder (Tel. 37 52 28)

Seniorenclub
jeden Mittwoch ab 15 Uhr
im Jugendheim
Peter Schröder (Tel. 37 52 28)

Berger-Kreis
jeden 3. Mittwoch im Monat
15 Uhr in der Sakristei
Barbara Bieler (Tel. 340 49 54)

Hauskreis 30/40
jeden 2. und 4. Freitag
im Monat um 20 Uhr
Silke Bieler (Tel. 420 68 23)

Hauskreis 25+
jeden 2., 4. und 5. Donnerstag, 19 Uhr
Christian Rafflenbeul-Schaub
(Tel. 0 22 33-97 95 88)

Hauskreis Wilke
alle 14 Tage, Freitag, 19 Uhr
in den ungeraden Wochen
Ehepaar Wilke (Tel. 35 40 83)

Hauskreis Hesemann
jeden 2., 4. und 5. Mittwoch
im Monat um 20 Uhr
Ehepaar Hesemann (Tel. 31 64 71)

Männerabend
jeden 2. Montag im Monat
ab 20 Uhr in der Sakristei
Björn Heymer (Tel. 9 90 29 56)

Familienkreis
1mal monatlich,
an unterschiedlichen Tagen
Inge Herrig (Tel. 344 783)
Petra Damm-Denis (Tel. 217 920)

Frauenhilfe
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
ab 15 Uhr im Jugendheim
Barbara Bieler, (Tel. 340 49 54)

Frauenkreis (ab 70 Jahre)
jeden 1. und 3. Donnerstag
15 bis 16.30 Uhr im Jugendheim
Björn Heymer (Tel. 9 90 29 56)

Frauenchor
jeden 2. Donnerstag, 14.30 Uhr
Karin Sehmsdorf (Tel. 34 38 25)

Besondere Termine

... für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst mit Kleinkindern
jeden Sonntag 10 bis 11 Uhr
Übertragung in die Sakristei

Jungen CVJM

5 bis 7 Jahre, Minijungschar
donnerstags, 16 bis 17 Uhr

8 bis 10 Jahre, Würfeljungschar
montags, 17 bis 18.30 Uhr

11 bis 14 Jahre, Gruppe »Live«
montags 18 bis 19.30 Uhr
im Jugendheim

Mädchen CVJM

5 bis 7 Jahre, »Sterntaler«
mittwochs 15 bis 16.30 Uhr

8 bis 10 Jahre, »Volltreffer«
freitags 16 bis 17.30 Uhr
im Jugendheim

Steetube

offener Treff für Leute
ab 12 Jahre
Mittwochs 18.30 bis 22 Uhr
im Jugendheim

16. März, 11 Uhr	Frühlingsmarkt mit Kinderflohmarkt (S.9)
16. März, 17 Uhr	Konzert mit Cantus Juventae, Minsk (S.10)
24. bis 27. März	Ökumenische Bibelabende (S.5)
29. März, 9.30 bis 17 Uhr	Perspektivtag (S.10)
13. April 17 Uhr	Gottesdienst 25+
14. April bis 16. April, jeweils 19 Uhr	Passionsandachten in der Kirche
17. April, 15 Uhr	(Gründonnerstag) Andacht mit Mahlfeier
17. April, 19 Uhr	(Gründonnerstag) Festlich- besinnlicher Abend in Erinnerung an den Abend vor dem Tod Jesu. Beiträge zum Essen sind willkommen. Absprachen bitte über Gisela Koppitz (02236-40761) und Renate Hesemann (316471)
18. April, 10 Uhr	(Karfreitag) Gottesdienst mit Abendmahl (kein Kindergottesdienst)
20. April, 5.30 Uhr	(Ostersonntag) Osternacht mit Taufe und Tauferinnerung
20. April, 10 Uhr	(Ostersonntag) Gottesdienst mit Abendmahl (kein Kindergottesdienst)
16. April, 10 Uhr	(Ostermontag) Gottesdienst und Kindergottesdienst
11. Mai, 10 Uhr	Konfirmation (S. 7)
18. Mai, 10 Uhr	Tauferinnerung (Taufjahrgang 1998, S. 7)
29. Mai, 11 Uhr	Gottesdienst im Grünen zu Himmelfahrt, Volkspark Raderthal

Mitteilungen aus dem Presbyterium

1 Der **Haushaltsplan** für 2003 konnte trotz der gesunkenen Kirchensteuern noch ausgeglichen werden. Dazu war allerdings eine **Entnahme von den Rücklagen** erforderlich.

2 Die **Perspektivtage** im März vergangenen Jahres, bei denen **fünf Projekte** entwickelt wurden, finden am 29. März 2003 ihre Fortsetzung. (☞ Seite 10)

3 In der Kindertagesstätte wird ab 1. Februar 2003 **Britta Göbel** als **Schwangerschaftsvertretung** für Sabine Hermans eingestellt. (☞ Seite 15)

4 Bei der **»Sammlung im Advent«** wurden für den Kindergarten Pirna 620 €, für das Diakoniehaus am Salierring 684 € und für die Möblierung des Kinoraums 1.937 € gespendet.

Nachrichten von der Rheinischen Landessynode 2003:

a Bei der Landessynode in Bad Neuenahr wurde der bisherige Vizepräses **Nikolaus Schneider zum neuen Präses** und Oberkirchenrätin Petra Bosse-Huber als seine Stellvertreterin gewählt.

b Sinkende Mitgliederzahlen und abnehmende Finanzkraft machen **Einsparungen im landeskirchlichen Haushalt** unausweichlich. So hat die Landessynode u. a. beschlossen, die Kirchenzeitung »Der Weg« zum Jahresende einzustellen und kirchliche Einrichtungen, wie zum Beispiel das »Haus der Begegnung« in Mülheim/Ruhr, zu schließen.

c Die **Kirchenordnung**, die seit 1952 gilt, wurde in den letzten drei Jahren **überarbeitet** und in diesem Jahr von der Synode verabschiedet. Unter anderem wurde das Ehrenamt aufgewertet und die **Gleichwertigkeit aller Dienste** in der Kirche verankert.

Philippus-Gesichter-Geschichten

Iris Völlnagel

Von der Philippus-Gemeinde hörte ich zum ersten Mal vor mehr als drei Jahren als ich von Heidelberg nach Köln zog. Ein Bekannter gab mir den Tipp, mir doch mal diese Gemeinde anzuschauen.

Zum ersten Mal in den Gottesdienst kam ich dann allerdings erst, nachdem ich im September 2001 in den Kölner Süden umgezogen war. Was mir sofort sehr gut gefiel, war, dass ich angesprochen wurde und nicht als Anonymus im Gottesdienst saß.

Geistliches Leben und Gemeinschaft mit anderen Christen sind mir wichtig. Ich freue mich sehr, das in der Gemeinde und im Hauskreis leben zu können. Inzwischen arbeite ich beim Gottesdienst 25+ mit und möchte so dazu beitragen, Gemeinde lebendig zu gestalten.

Kristine Beling

Hallo! Mein Name ist Kristine Beling und ich bin in der Philippus-Gemeinde solange ich denken kann. Ich war keine zwei Jahre alt als meine Eltern nach Raderthal zogen. Meine ältere Schwester schleppte mich dann, als ich alt genug war mit in den Kindergottesdienst – und da bin ich heute immer noch. Mittlerweile als Mitarbeiterin und das schon sein 17 Jahren. Ich begleite das Singen und kümmere mich um die Altersgruppe ab 10 Jahren.

Gleich nach der Konfirmation habe ich damit angefangen – erst weil ich keine so große Lust hatte, den »großen« Gottesdienst zu besuchen – aber mittlerweile ist es mir wichtig, dass auch Kinder die biblischen Geschichten erfahren und lernen mit Jesus zu leben.

Beruflich kümmere ich eher um Ältere. Ich arbeite im Sozialamt in der Kölner Stadtverwaltung.

Britta Göbel

Seit Anfang Februar arbeite ich in der Kindertagesstätte als Erzieherin. Dort habe ich die Schwangerschaftsvertretung für Sabine Hermanns übernommen und nutze gerne diese Gelegenheit, mich kurz bei Ihnen vorzustellen.

Ich bin 24 Jahre alt; geboren und aufgewachsen bin ich im Münsterland. In Münster habe ich auch meine Ausbildung abgeschlossen.

Nach einer Zwischenstation in Düsseldorf, wo ich ein Jahr Berufserfahrung in einer evangelischen Einrichtung für Kinder gesammelt habe, verschlug es mich nun nach Köln.

Ich bin gespannt auf diese Stadt und ihre Menschen und freue mich auf eine schöne und erlebnisreiche Zeit in der Philippus-Gemeinde.

Ihre Ansprechpartner in der Gemeinde

Albert-Schweitzer-Straße 3–5, 50968 Köln-Raderthal

Pfarrer Email	Björn Heymer, Tel. 990 29 56 Heymer@kirche-koeln.de
Jugendpastor/CVJM Email	Armin Bräuning, Tel. 0 22 33 - 20 86 26 Armin-Braeuning@gmx.de
CVJM	Michael Kredelbach 3979989
Küster Email	Peter Schröder, Tel. 37 52 28 p.schroeder@netcologne.de
Kirchenmusik Email	Gudrun Kollerics, Tel. 279 27 36 GKollerics@netcologne.de
Kindertagesstätte	Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44
Gemeindebüro	Öffnungszeiten: montags von 9–13 Uhr Tel. 38 14 16 Bitte nutzen Sie ohne Scheu den Anrufbeantworter. Fax 34 49 88
Web-Adresse	www.kirche-raderthal.de
Spendenkonto	StSpk. Köln Nr. 7582232, BLZ 370 501 98
Diakonie-Station	Tel. 8 90 09-313
Impressum	Der Gemeindebrief erscheint 4mal im Jahr und wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben.
Redaktionsteam	Pfarrer Björn Heymer, Christine Wilke, Frank Koppitz, Sarah Gerlach, Edith Wattler
Entwurf und Satz	Eva Kräling; www.design-evakraeling.de
Redaktionsschluss	Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Juli 2003 31. April 2003

Persönliches Exemplar für:

Unser Leitbild:
Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt. Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben. Herzlich willkommen.

Wo Sie uns finden:

Bildnachweis: © Eva Kräling, Designerin AGD Köln;
S. 4, 5 Nahler, S. 7 Horst Hamraths, S. 8, 15 Wolfgang Wilke